

## 8 | Tribüne



### AUSSENSICHT

**Kurt Remele** schlägt vor, dass die katholische Kirche bei ihrem synodalen Prozess auf Jimmy Carter hört.

## Zwei alte Herren auf Reformkurs

Ende 2021 wird Papst Franziskus 85 Jahre alt. Das hinderte ihn nicht daran, seine Kirche im Vorfeld der für Oktober 2023 geplanten römischen Bischofsversammlung auf einen synodalen, das heißt einen gemeinsamen Weg zu schicken.

Franziskus fordert die Gläubigen auf, in einem zunächst basisdemokratisch angelegten Diskurs aufeinander und auf den Heiligen Geist zu hören und darüber zu beraten, wie es mit der katholischen Kirche weitergehen soll. Die Gespräche werden zunächst in den einzelnen Diözesen stattfinden, dann auf kontinentaler und zuletzt auf universaler, gesamtkirchlicher Ebene.

Ergebnisse, die den Anliegen der Gläubigen entsprechen, werden allerdings nur erzielt werden, wenn ihnen nicht bloß die Möglichkeit zur

„Meine erste Anregung für den synodalen Weg: eine Videokonferenz zwischen Franziskus und Carter – möglichst rasch.“

Mitberatung, sondern auch das Recht auf Mitentscheidung eingeräumt wird. „Engagement ohne Mitbestimmung ist ein Unding“, stellte der bekannte Wiener Domprediger und Kunstsammler Monsignore Otto Mauer einmal treffend fest.

Mit 96 Jahren ist der frühere US-amerikanische Präsident Jimmy Carter noch wesentlich älter als Papst Franziskus. Dennoch publizierte Carter noch im Jahre 2014 ein viel beachtetes Buch mit dem Titel „A Call to Action“, in dem er sich mit der weltweiten Männergewalt gegenüber Frauen und damit einem Problem, das in Österreich derzeit erschreckend präsent ist, auseinandersetzt. Der gläubige Baptist Carter stellt fest, dass die Ausübung von Religion signifikant zur Verletzung von Frauenrechten beitrage. Von den christlichen Kirchen seien vor allem die römisch-katholische Kirche und die Southern Baptists zu nennen, denn beide verweigerten Frauen den Zugang zu den Leitungsgremien des Priesters oder Pastors: „Wenn Frauen das gleiche Recht, Gott zu dienen, vorenthalten wird, setzen männliche religiöse Autoritäten ein Beispiel, das anderen männlichen Altpatieren als Legitimation dafür dient, Frauen zu misshandeln.“

Meine erste Anregung für den synodalen Weg: eine Videokonferenz zwischen Franziskus und Carter. Aus naheliegenden Gründen möglichst rasch.

**Kurt Remele** leitet das Institut für Ethik und Gesellschaftslehre an der Universität Graz.